

## Die Welt im Rücken

„Wenn Sie bipolar sind, hat Ihr Leben keine Kontinuität mehr. Die Krankheit hat Ihre Vergangenheit zerschossen, und in noch stärkerem Maße bedroht sie Ihre Zukunft. Mit jeder manischen Episode wird Ihr Leben, wie Sie es kannten, weiter verunmöglicht. Die Person, die Sie zu sein und kennen glaubten, besitzt kein festes Fundament mehr. Sie können sich Ihrer selbst nicht mehr sicher sein. Und Sie wissen nicht mehr, wer Sie waren. Was sonst vielleicht als Gedanke kurz aufleuchtet, um sofort verworfen zu werden, wird im manischen Kurzschluss zur Tat. Jeder Mensch birgt wohl einen Abgrund in sich, in welchen er bisweilen einen Blick gewährt; eine Manie aber ist eine ganze Tour durch diesen Abgrund...“. So beschreibt Thomas Melle seine bipolare Störung in seinem aktuellen Buch „Die Welt im Rücken“. Darin setzt er sich mit seiner manisch-depressiven Erkrankung auseinander, an der er seit vielen Jahren leidet. Er erzählt von persönlichen Dramen und langsamer Besserung, und gibt einen außergewöhnlichen Einblick in das, was in einem Erkrankten vorgeht.

Die Sächsische Landesärztekammer und das Deutsche Hygiene-Museum



Thomas Melle © Foto: Dagmar Morath

Dresden haben in der Reihe „Diagnosen. Literatur und Medizin“ den Autor für den 19. Januar 2017, 20.00 Uhr, zu einer Lesung eingeladen. Dr. med. Susanne Becker, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie vom Helios Klinikum Aue, und der Moderator Helge Pfannenschmidt von der edition AZUR werden die Lesung ergänzen und eine Diskussion mit den Gästen über die Krankheit, die Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten führen.

Thomas Melle, 1975 geboren, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie in Tübingen,

Austin (Texas) und Berlin. Er ist Autor viel gespielter Theaterstücke. Sein Debütroman „Sickster“ (2011) war für den Deutschen Buchpreis nominiert und wurde mit dem Franz-Hessel-Preis ausgezeichnet. 2014 folgte der Roman „3000 Euro“. Dieses Buch wie auch „Die Welt im Rücken“ standen auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis. 2015 erhielt Thomas Melle, der in Berlin lebt, den Kunstpreis Berlin.

Die Veranstaltungsreihe „Diagnosen. Literatur und Medizin“ führen die Sächsische Landesärztekammer und das Deutsche Hygiene-Museum Dresden seit sechs Jahren gemeinsam durch. Dabei stellen Schriftsteller und Ärzte in Lesung und Gespräch ihre Deutungen von Aspekten unseres Menschseins vor und beleuchten die besondere Wechselwirkung von Literatur und Medizin.

**Lesung und Diskussion  
„Die Welt im Rücken“  
19. Januar 2017, 19.00 Uhr,  
Deutsches Hygiene-Museum  
Dresden, Lingnerplatz 1,  
01069 Dresden**

Knut Köhler M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit